

Fortsetzung folgt.

14. August. In Mlandern erfolgreiche Vorkämpfe. — Vergebliche Angriffe der Feinde westlich und südwestlich von Bafkum. — An der Vesle und bei Reims kleinere Infanteriegefechte.

Deutscher Heeresbericht.

Mitteilungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.
Großes Hauptquartier, 14. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Erfolgreiche Vorkämpfe zwischen Vier und Scarpe. Südlich von Merris und südlich der Ras schütterten Vorkämpfe des Feindes.

Heeresgruppe Generaloberst v. Boehn. Teilkämpfe beiderseits der Somme und nördlich der Aisne.

Westlich und südwestlich von Laiffant griff der Feind von neuem an. Beiderseits von Camy brach der Angriff in unserer Feuer zusammen.

Weiter südlich schlugen wir den Feind im Gegenstoß ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Kleinere Infanteriegefechte an der Vesle und östlich von Reims.

Leutnant Bolle errang seinen 30., Oberleutnant Boerser seinen 29. und Leutnant Roeth seinen 20. Luftsteg.
Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Die Schlacht der Riesentanks.

Berlin, 14. August.

Ein dichter Nebelschleier lag über dem Sommegebiet, als am frühen Morgen des 8. August, kurz nach 5 Uhr, an der ganzen Front der Armee v. d. Marwitz ein mächtiges Trommelfeuer einsetzte und 1 1/2 Stunden ununterbrochen anhielt. Unter dem Schuß einer Masse von Tanks, wie sie bis jetzt noch nicht eingesetzt worden war, ging die feindliche Infanterie dann in tiefen Wellen zum Angriff vor. — Die neuen englischen Riesentanks, die hier zum ersten Male auftraten, sind noch um einige Fuß länger und besitzen kräftigere Motoren. Der moralische Eindruck dieser Massenungestalten ist für den Verteidiger die Hauptgefahr. Diese Nervenprobe haben unsere Kämpfer glänzend überstanden. Überall da, wo die Tanks in den Bereich unserer Artilleriefeuers gerieten, wurden sie vernichtet. In welcher Dichte die Engländer mit ihren Tanks angriffen, erhellt daraus, daß auf einen Divisionsabschnitt auf einer Breite von vier Kilometern 43 zerstörte Tanks liegen blieben, die alle durch unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer vernichtet wurden. Rechnet man hinzu, daß ein großer Teil der Tanks entkommen ist, so können die Zwischenräume nicht mehr als 60–70 Meter betragen haben. — Nicht weniger als drei englische Kavalleriedivisionen — und dies bedeutet die gesamte englische Kavallerie — standen bereit und griffen später, schwadronweise verwendet, in den Kampf ein. Bei diesem Masseneinsatz von Tanks und Truppen, begünstigt durch die Ungunst des Wetters, gelang es dem Feinde bekanntlich in einer beträchtlichen Tiefe einzudringen, stellenweise jedoch unter schweren blutigen Opfern. Nördlich der Straße Amiens — Beronne liegen die Toten in mehreren Reihen wellenweise hingemäht. Deutsche Maschinengewehrschützen wehrten sich verzweifelt und brachten der den Tanks nur langsam folgenden Infanterie die ersten Verluste bei. Eine leichte Batterie vernichtete allein zehn, eine andere neun Tanks. — Dem Schicksal unserer Infanterie und der Beweglichkeit der Artillerie. — Ihrer vorzüglichen Schießleistung ist es zu danken, daß der großangelegte feindliche Angriff sehr bald zum Stehen kam und in den letzten beiden Tagen nicht mehr weiter Raum hat gewinnen können.

Große Luftschlacht an der Somme.

Die Zeitungs-korrespondenten im englischen Hauptquartier bezeichnen die Luftschlacht am 8. und 9. d. M. längs der Somme als die größte, die bisher in diesem Kriege stattgefunden hat. Die 50 englischen Maschinen, die am 8. offiziell als vernichtet gemeldet wurden, seien nur ein verhältnismäßig kleiner Teil sämtlicher Flugzeuge gewesen, die aufgestiegen waren. Ein englisches Bombengeschwader wurde von 35 feindlichen Maschinen angegriffen und erlitt schwere Verluste.

Die Beratungen im Hauptquartier.

Berlin, 14. August.

Im Großen Hauptquartier finden heute die Beratungen statt, deren Gegenstand nicht nur die Lösung der politischen, wie die der Ostfragen überhaupt, sondern auch die politische und militärische Gesamtfrage ist.

Was die politische Frage anbelangt, so erklärt ein Wiener unterrichteter Blatt, Kaiser Karl habe bei seiner letzten Anwesenheit im Großen Hauptquartier in keiner Weise mehr ein besonderes, weitergehendes Interesse an der austropolnischen Lösung an den Tag gelegt, wohl aber vertritt Graf Burian diese Lösung des politischen Problems nach wie vor als die einzig mögliche Lösung für Österreich-Ungarn. Daß die deutsche Regierung die austropolnische Lösung zurzeit fallengelassen hat, ist bekannt. Sie hat übrigens auch dem Grafen Burian vor einiger Zeit zu erkennen gegeben, daß sie eine austropolnische Lösung jetzt nicht mehr für möglich halte. Natürlich werden die zur Erörterung gelangenden Fragen bei der Kürze der Zeit nicht eine endgültige, sondern bestenfalls eine grundsätzliche Entscheidung finden können, und es ist anzunehmen, daß diesem Besuche des Kaisers in kurzer Zeit weitere Beratungen, vor allem auch der seit langem angekündigte Besuch des Reichskanzlers in Wien, folgen werden. Es wird sich im Laufe der weiteren Verhandlungen auch erst entscheiden, welche der fünf politischen Verhandlungskandidaturen endgültig in Frage kommt. Unter den fünf Thronkandidaten, die auf der Liste der politischen Delegierten stehen, befinden sich, neben dem Prinzen August Wilhelm, einem sächsischen und einem württembergischen Prinzen bekanntlich der Erzherzog Karl Stephan und der zweite Sohn des Königs Ferdinand von Bulgarien, Prinz Cyrill. Wie bekannt, weilte in den letzten Tagen der Bruder des Prinzen Cyrill, Kronprinz Boris, im Großen Hauptquartier.

Was die übrigen Ostfragen anbelangt, so dürften auch sie kaum in den heutigen Verhandlungen endgültig entschieden werden. Es wird sich auch hier lediglich darum handeln, angesichts der Entwicklung der Ereignisse in Rußland, gewisse Grundlinien für die weitere Behandlung der Dinge zu gewinnen.

Große U-Boot-Beute im Mittelmeer.

Zwei feindliche U-Boote versenkt.

Genf, 14. August.

Wie aus Paris amtlich gemeldet wird, ist der U-Boot „Djemnah“ der Messageries maritimes von Vizeira nach Alexandria mit Passagieren und Militärpersonen unterwegs, in der Nacht vom 14. zum 15. Juli durch ein Unterseeboot aus einem Geleitzug heraus torpediert und versenkt worden. 142 Personen wurden vermisst.

Am 19. Juli wurde gleichfalls im Mittelmeer der U-Boot „Australien“ von derselben Gesellschaft von einem Torpedo getroffen, in Brand geschossen und versenkt. 17 Mann der Besatzung wurden getötet, 948 Fahrgäste wurden gerettet, 3 wurden vermisst. In demselben Geleitzug wurde außer der „Australien“ ein anderes Schiff torpediert, konnte aber flottgehalten werden. Zahlreiche Bomben wurden auf das Unterseeboot im Augenblick des Untertauchens geworfen.

Ein britischer Zerstörer vernichtet.

Wie aus London gemeldet wird, berichtet die Admiralität, daß ein britischer Zerstörer, der vorher bei einem Zusammenstoß ernstlich beschädigt worden war, am 6. August im Mittelmeer torpediert und versenkt wurde. Zwei Offiziere und fünf Mann wurden bei dem Zusammenstoß getötet.

Unsere tägliche U-Boot-Beute.

Berlin, 14. August.

Amtlich wird gemeldet: Im Sperrgebiet um England versenkte eine unserer U-Boote 18000 Gr.-Keg.-Lo.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

U-Boote an Amerikas Küste.

Nach der „Bücher Morgenszeitung“ besprechen die amerikanischen Blätter einen Bericht des Marine-departements, wonach der amerikanische Dampfer „D. B. Jennings“, 10300 To., 100 Meilen von der Virginischen Küste von einem deutschen U-Boot versenkt wurde. Die Besatzung ist gerettet. Die Blätter stellen fest, daß ungeachtet der angeforderten Gegenmaßnahmen die deutsche U-Boot-Tätigkeit an amerikanischer Küste nicht abnehme.

Verbandspläne im Osten.

Die Einkreisung der Bolschewisten.

Unsere Karte veranschaulicht die Gebiete, die England auf dem Boden des ehemaligen Bundesgenossen befehligt hat und zeigt zugleich den Ursprung des ganzen Aufstandes der Tschecho-Slowaken, das Gebiet Südsibiriens — längs der nach Westen führenden Bahn. Der Plan Eng-



lands ist von langer Hand vorbereitet und zielt auf nichts anderes, als auf die Einkreisung der Bolschewistikregierung, ihre Abschneidung von aller Versorgung und Verpflegung ab. Die Tschecho-Slowaken sind an Zahl nur gering, aber sie erhalten allmählich Bezug von Entente-Truppen. Da inzwischen auch die Bolschewist-Truppen zusammengezogen sind, müssen die nächsten Wochen lehren, ob die revolutionäre Armee noch genug Kraft besitzt, um den Angriff auf das Heimatgebiet abzuweisen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Das Reichswirtschaftsamt hat einen neuen Gesetzentwurf über das Erbbaurecht ausgearbeitet. Die Verhältnisse haben sich so verschärft, daß in zahlreichen Städten viele Personen nach dem Kriege schwer ein Obdach finden werden. Es gilt daher die Bautätigkeit mit allen Mitteln zu fördern, da durch das Mißverhältnis zwischen den Baukosten vor dem Kriege und der ungeheuren Steigerung der Materialkosten und Löhne das private Baugewerbe zunächst nicht in der Lage sein dürfte, ohne erhebliche Zuschüsse zu bauen. Es muß also ein Ausgleich der Baukostenverteilung durch die Bereitstellung billigen Landes versucht werden. Das Kleinhaus ist nur konformitätsfähig mit dem großen Mietshaus bei billigen Boden. Die äußerste Grenze, bis zu der es auf privatrechtlicher Grundlage mit der Mietskasernenkonfiskation kann, liegt bei einem Bodenpreise von 1 Mark für den Geviertmeter Grund und Boden, vorausgesetzt, daß an die Aufschließungskosten die geringsten Ansprüche gestellt werden. Diese Richtlinien bilden die Grundlage des neuen Gesetzentwurfes.

Österreich-Ungarn.

Da die Reihe der laufenden Angelegenheiten die Anwesenheit einer ständigen polnischen Regierung in Wien erfordert, weilen, dem S. B. L. D. zufolge, solange offizieller Charakter durch eine Lösung der Frage in diesem oder jenem Sinne nicht feststeht, die polnische Vertretung in Wien, die S. B. L. D. als Chef und Referenten fest. Die polnische Vertretung besitzt eine Delegation in Ungarn, an deren Spitze wiederum steht. Außerdem hat das polnische Staatswesen Vertreter in Kralau und Bemberg bestellt.

Frankreich.

Der Streit um Malvo nimmt jetzt, Verbante längst in San Sebastian weilt, Formen an. Nach den Syndikalistischen radikale und sozialistisch-radikale Forderungen eine Rundgebung gegen die Verurteilung verpflichtet sich, dafür zu kämpfen, daß das Recht wieder gutgemacht werde. Es wird Revision der Verfassung verlangt, die in der Fälle unmöglich mache. In einem zweiten die gerichtliche Verfolgung Leon Daubeis veranlassen sich als falsch erwiesen hätten. In zahlreichen Versammlungen von Syndikaten hat das Urteil Protest erhoben. Auch aus der ähnlichen Bewegungen gemeldet, die ernstlich Frieden zu schließen beabsichtigen.

Russ-In- und Ausland.

Berlin, 14. Aug. Zur Sicherung der ind, wie jetzt die Regierungsbeförden mittleren, wärtigen Entwürfen und die bevorstehenden werden als solche anzusehen, die auch an Feiertagen ununterbrochen vorgenommen werden.

Berlin, 14. Aug. Daß in Stockholm verhandelt die deutsche Regierung wolle die Streichholze haben, beruht auf freier Erfindung.

Wien, 14. Aug. Nach einer Bekanntmachung Österreichs ab 19. August drei feierliche Tage nämlich Montags, Mittwochs und Freitags, einget.

Budapest, 14. Aug. „Azt“ teilt mit, Audienz des Ministerpräsidenten Bekerle beim Kaiser, für das Schicksal der Monarchie entauswärtige Fragen behandelt worden sind.

Bern, 14. Aug. Barier Blättern zufolge hat Regierung das verlässliche neutrale Kabinett mit Wahngewalt das englandfreundliche Ministerium Daubeis eingekickt. — Eine Wiederholung der Tragödie.

Berlin, 14. Aug. Die Kongresswahlen in einigen Staaten, die Mitte November stattfinden, nicht zwischen Demokraten und Republikanern, sondern zwischen Krieg- und Friedensanhängern ausgetragten werden.

Kopenhagen, 14. Aug. Hier haben Kämpfungen der Sozialisten stattgefunden, wobei artigen Kämpfen mit der Polizei kam.

Stockholm, 14. Aug. In der bevorstehenden Revolutions-Tribunal in Moskau werden die gegen die zarischen Minister Schtscheglowitsch, Protopopow und andere stattfinden.

Kleine Krieges.

Berlin, 14. Aug. Wie der „Tag“ erzählt, n. Rathen mit der Führung der 8. Armee an Generalobersten Grafen v. Kirchbach beauftragt.

Basel, 14. Aug. Der Malländer „Secolo“ berichtet, die Engländer bei ihrer neuen Offensive in Frankreich eine halbe Million Mann eingekickt.

Münster, 14. Aug. Der Kampflieger Zeitschrift der 25. Brigade zählte und den Orden Pour le Merit vor einigen Wochen mit dem brennenden Geist: er ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

Wien, 14. Aug. Im Tonale-Gebiet (Südtirol) italienische Angriffe, denen lange Artillerievoranschlag. — In Albanien verloren die Italiener Devoli-Kales einige Stützpunkte.

Genf, 14. Aug. Die Barier Schützentruppe der Bombengeschwader den Stahlhelm der Infanterie erhalten.

Osag, 14. Aug. Es hat sich herausgestellt, daß Mann von der Besatzung des bei Ameland abgegründeten gerettet wurde. Er wurde durch ein Schleppschiff nach Amulden gebracht.

Osag, 14. Aug. Wie aus London berichtet, zwischen Wilson und England hinsichtlich der Kolonien dahin Einigkeit erzielt, daß die Kolonien abgegeben werden, aber auch nicht von England werden sollen. Es soll vielmehr eine internationale getroffen werden.

Rotterdam, 14. Aug. Der japanische General, bisher Befehlshaber von Lingtau, ist als Befehlshaber der Expeditionarmee nach Sibirien worden.

Amsterdam, 14. Aug. Der englische Kriegsmelber, daß von den Verbündeten seit dem 8. August Gefangene gemacht und 600 Geschütze erbeutet wurden.

Nus Nikolaus II. Tagebuch.

Die Tage vor dem Ausbruch der Revolution. Die Moskauer „Iswestia“, das bolschewistische Blatt, beginnt jetzt mit der Veröffentlichung des Tagebuches des Kaisers Nikolaus II. Seit dem 1. März 1917 hat der Kaiser sein Tagebuch in der Moskauer „Iswestia“ veröffentlicht. In den letzten Tagen seiner Herrschaft 1906 folgte dem Kaiser ein Tagebuch, das er in der Moskauer „Iswestia“ veröffentlichte. In den letzten Tagen seiner Herrschaft 1906 folgte dem Kaiser ein Tagebuch, das er in der Moskauer „Iswestia“ veröffentlichte. In den letzten Tagen seiner Herrschaft 1906 folgte dem Kaiser ein Tagebuch, das er in der Moskauer „Iswestia“ veröffentlichte.

Montag, 12. März 1917. In Petrograd einige Tage Unruhe begonnen. Leider haben daran teilgenommen. Wichtige Geschäfte, so wie die Eisenbahn, sind stillgelegen. Ein Uhr nachts in den Zug eingestiegen. Dienstag, 13. März 1917. 8 1/2 Uhr schlafen lange Unterredung mit Swanow gehabt. Den mit nach Petrograd schickte, um Ordnung zu machen. Zug durchgeföhrt über Wiasma. Nach: 9 Uhr angekommen. Mittwoch, 14. März 1917. Nachts umgekehrt nach Moskau. Da Ruban und Lohm von Kurland zurück waren. Fuhr über Balda, Dno, Polon, wo blieb. Sah Nikiti. Er. Danilow und Sawitsch. Mir. Galschina und Jusa gleichfalls von Kurland gelang nicht. Und Gedanken und Gefühle der Zeit dort. Wie schwer muß es der armen Kaiser sein, die Ereignisse allein zu erleben. Vergott, hilf mir! Donnerstag, 15. März 1917. Morgens fuhr nach Kurland. Unterredung vor, die er telephonisch Petrograd so, daß jetzt ein Ministerium aus der Duma los wäre, irgend etwas zu tun, da die sozialistische Partei im Arbeitselement verpörrert, dagegen

Nikolaus sollte nicht mehr dazu kommen, das Tagebuch weiter zu führen. Die Ereignisse überfluteten sich, um ihn dann so machtlos zu sehen, daß man ihm, dem Selbstherrscher, Papier und Tinte verweigern durfte.

* Über die Verwendungsunmöglichkeit der Stapelfaser wird der Hdn. Volkst. von einem Fachmann geschrieben, daß es auf diesem Gebiete zwar gelungen sei, einen die Schafwolle vollständig ersetzenden Robstoff herzustellen, der aber den Nachtheil hat, daß er noch ziemlich teuer kommt, und daß er nur in beschränkter Menge hergestellt werden kann. Alles, was davon bis jetzt erzeugt wird, ist für den Bedarf der Seereverwaltung beibehalten und auch tatsächlich erforderlich; für den Strohbedarf wird Stapelfaser in absehbarer Zeit nicht zur Verfügung stehen.

* Städtische Feuerungsabgaben in München. Alle städtischen Beamten, Angestellten und Arbeiter in München erhalten neue Kriegs-Feuerungsabgaben. Begeleitete Beamte, Lehrer und Angestellte 900 Mark jährlich, ledige 800 Mark jährlich und jeder Arbeiter eine tägliche neue Abgabe von 3 Mark, im Gesamtaufwande von 1 1/2 Millionen Mark jährlich.

* Keine Einigung von Männeranzügen und Wäsche. Den immer wieder auftretenden Gerüchten über bevorstehende Einigung von Männeranzügen tritt jetzt auch das amtliche Hofbureau entgegen. Es erklärt auf Nachfrage an obiger Stelle bestimmt, daß eine Einigung von Männerkleidung oder Wäsche nicht beabsichtigt ist. Nun darf die Frage wohl endgültig aus der Öffentlichkeit verschwinden.

Was Filmkinder verdienen. Aufschlüsse über die Einnahmen der bei Filmaufnahmen mitwirkenden Kinder gab eine Verhandlung vor dem Berliner Gewerbegericht. Es handelte sich dabei um ein Honorar von 15 Mark, das von einem Knaben beansprucht wurde. Der Sachverständige legte dabei dar, daß 15 Mark keineswegs so viel sind. Je jünger das Kind, je höher die Entlohnung. So bekommt ein dreijähriger Filmschauspieler 75 Mark pro Aufnahmetag! Kein übles Geschäft, wenn er auch nur einige Tage in der Woche zu tun hat.

Die Aufhebung der Entmündigung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Durch die Gnade des Königs ist die vor einiger Zeit gegen den Prinzen Leopold von Preußen (Sohn) ausgesprochene Entmündigung aufgehoben worden. Der Prinz war auf Antrag des Hausministers des königlichen Hauses am 21. Juli 1917 wegen Verwundung entmündigt worden.

Über den geplanten Gibraltartunnel werden jetzt Einzelheiten bekannt. Die Orleans-Eisenbahngesellschaft hat schon Schritte bei der spanischen Regierung unternommen, um die Konzession zu erhalten. Die Pläne sehen sehr weit. Der Tunnel soll das Stück einer direkten Eisenbahnverbindung Madrid-Dakar-Senegal bilden und einen weiteren Anstoß haben an die britische Eisenbahn nach Konstantinopel.

Die Sigilien weiß nicht, wohin mit seinem Wein. Stillen
von einer schweren Weinkrise bedroht, da es an Trans-
portmitteln und an Gefäßen für die Aufbewahrung der
Ernte fehlt. Die Beförderung nach dem Festlande
bisher in Zisternenchiffen, deren Zahl wegen des
Boots-Krieges stark abgenommen hat. Überhaupt müssen
die Transportmittel für die sonstigen Bedürfnisse der
Insel reserviert bleiben.

Die deutsche Ferienkinder in der Schweiz. Über Konstanz und Basel sind in den letzten Tagen 1500 deutsche Kinder zum Ferienaufenthalt in der Schweiz eingetroffen, wo sie einige Wochen verbleiben werden. Die Gesamtkosten ihres Aufenthalts werden von deutschen Städten bezahlt.

0 Auf raffinierte Art geprellt wurde in Frankfurt a. M. ein Schneidermeister in einem Hotel. Der Schneider wurde heimlich erlucht, wegen Aufrichtung von Anzügen ins Hotel zu kommen. Als er sich dem Hotelgast vorstellte, um ihm dieser u. a. ein größeres Quantum Säftstoff zum Kauf an. Während beide über das Geschäft unterhandelten, führte plötzlich eine dritte Person ins Zimmer, die sich Kriminalbeamten ausgab und beide wegen Säftstoff-Schmuggels für verhaftet erklärte. Der Mann ließ sich von beiden ein Pfand geben, damit ihm seiner auf dem Transport entwiene. Der Schneidermeister gab dem angeblichen Kriminalisten seine Brieftasche mit 8000 Mark. Auf der Straße flüchtete der Hotelgast, der „Kriminalist“ erlachte ihn und der Schneider blieb allein, ohne seine 8000 Mark, die mit den Schwindlern dahin waren.

Erzellenz ohne akademische Vorbildung. Ein Ver-
merken ohne Universitätsvorbildung ist in Preußen vor-
Erzellenz geworden. Es handelt sich um den
Ministerialdirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten,
hoff, den früheren Leiter des Eisenbahnzentrallamts. Vor
nigen Jahrzehnten war er mittlerer Beamter bei der
berglisch-märkischen Eisenbahn, wurde bei der Verstaat-
lichung mit übernommen und ist durch seine außerordent-
lichen Fähigkeiten, besonders auf organisatorischem Gebiete,
zu seiner jetzigen Stellung gelangt.

Seide aus Bananenholz. Ein vorzüglicher Chemiker, Eduard Berenguer, hat ein neues Verfahren zur Behandlung des Bananenholzes erfunden, um daraus Seide herzustellen. Sie soll alle Vorzüge der Naturseide besitzen, so daß nur die chemische Analyse imstande ist, sie zu unterscheiden. Da die Herstellung der Bananenseide eine großen Kosten erfordert, prophezeit man der Erfindung eine Zukunft.

Die angebliche Prager Skandalgeschichte, wegen der der Prager Polizeidirektor zurückgetreten und die Stellung des böhmischen Statthalters erschüttert sein sollte, hat sich in Wohlgefallen aufgelöst. Die gegen die im Mittelpunkte der Gerüchte stehende Familie Band gerichteten Prozesse, unter denen sich der Verdacht der Spionage befindet, sind auf anonyme Denunziationen zurückzuführen. Alle Verhafteten sind nach Auflösung des Sachverhalts sofort in Freiheit gesetzt worden.

Wandlung von flüssiger in kondensierte Milch. Nach
einfachen Versuchsversuchen ist jetzt ein Anfang mit der
Herstellung von 200 000 Litern kondensierter Milch (zu je
1 Kilogramm) ins Ausland gemacht worden, wovon
100 000 Litern nach Deutschland und 140 000 nach England
gehen.

denen kann. Die Veranlassung zur das Gebiet Oberon. Eine für das gesamte Oberösterreich erlassene Verordnung erhebt den Oberontrubel durch Markwährung. Die Darlehnskassette ist erhielt das Recht verliehen, auf Mark lautende Darlehnskassettenscheine auszugeben; der Oberontrubel behält bis auf weiteres Gültigkeit.

O Waffenpause im Pyrischer Bürgerkrieg. Bekanntlich beämpften sich längere Zeit in Pyris zwei politische Richtungen im Stadtverordnetencollegium, das, daß sie getrennte Sitzungen abhielten, Beschlässe fassen und die Gegenseite für als „ausgeschlossen“ erklärten. Dilem inneren Kriege ist jetzt dadurch ein vorläufiges Ende bereitet worden, daß die Regierung in Stettin den streitenden Gruppen die Abhaltung von Stadtverordnetenversammlungen untersagte, bis die Entscheidung durch den Bezirksauschuss erfolgt ist.

Berlin, 14. Aug. In Friedrichsfelde wurde ein Gefreiter der den Truppenübungsplatz betrat, von einer explodierenden Handgranate derart getroffen, daß er alsbald starb.

Posen, 14. Aug. Unter dem Verdacht eines vor 8 Jahren verübten Mordes an dem Lehrling Rusiol sind jetzt auf Grund eines anonymen Schreibens eine bescholtene Frauensperson und ihr Freund verhaftet worden.

Rönigsberg i. Pr., 14. Aug. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Eigenthümers Schulz in Krosau. Von den in der Wohnstube befindlichen sechs Kindern wurden zwei getödtet und vier bedacht.

Druck- und Korrespondenz-Verbindungen

Die Verhandlungen im Großen Hauptquartier.
Frankfurt a. M., 14. Aug. Der Wiener Korrespondent der Frankfurter Zeitung meldet zu den augenblicklichen Verhandlungen im Großen Hauptquartier, neben rein militärischen Fragen würden alle politischen Vorgänge, auch in den Ententeländern, besprochen werden. Dies deute auf Rücksicht auf die Ausfichten, die aus dem Stand der Dinge in allen kriegführenden Ländern für die Aushandlung eines allgemeinen Friedens sich ergeben könnten.

Die verstärkte deutsche Druck.
Genf, 14. Aug. Ein Pariser Havasbericht sagt, Ver-
stärkungen der Frontlinien seien unvermeidlich, nachdem der
deutsche Druck sich verstärkte, was durch die Tatsache erklärt
werde, daß die Deutschen beträchtliches Material, namentlich
schwere Kanonen und Mörser, in der Sommefeldsleiste zusammen-
geschüttet haben.

Bewegungsschlacht zwischen Somme und Acre.
Basel, 14. Aug. Die Schweizer Depeschen-Information
erzählt: Die Front des Widerstandes der Deutschen, nament-
lich bei Morlancoz, nördlich Montdidier, ist im Nachen be-
riffen. Am linken Flügel gelang es, den Vorstoß der Eng-
länder aufzuhalten. Zwischen Somme und Acre wüthet eine
ermattete Bewegungsschlacht.

Das unübertwindliche deutsche Feuer.
Bern, 14. Aug. Der Kriegsberichterstatler der „Daily Mail“ meldet: Es sei fraglich, ob es gelinge, die Deutschen aus ihrer sehr starken Stellung an der Wesle zu verdrängen, da sie jeden Versuch des Zurückens mit einem überdrischen Konzentrationsfeuer beantworten. Die rückwärtigen Stellungen der Amerikaner werden ebenfalls von den weittragenden deutschen Geschützen heftig bombardiert, und sie beherrichen Fömes und seine gesamte Umgebung in einem fast unaufhörlich... Feuerfeuer.

Marshall Jon kündigt Fortsetzung der Kämpfe an.
Nafel. 14. Aug. Beim Besuch der Bürgermeister von
Elms und Goissons im französischen Hauptquartier erklärte
Marshall Foch, der Kampf sei noch nicht beendet. Auch die
ariser Militärkritiker und die englischen Zeitungen „Daily
Mail“ und „Times“ melden in Telegrammen aus Frankreich,
es mit einem Stillstand der Entente-Offensive nicht zu
nehmen sei, der Kampf werde in wenigen Tagen fortgesetzt
werden. Clemenceau ist wieder ins Große Hauptquartier ab-
gereist.

Ausweisung des Londoner russischen Gesandten?
 Rotterdam, 14. Aug. „Daily Chronicle“ berichtet, dem Vertreter der russischen Regierung in London würden die Kasse gestrichelt und die Aufforderung zugestellt werden, England zu verlassen.

Die Kriegserklärung Englands an Rußland gefordert.
 Rens, 14. Aug. Aus Le Havre wird berichtet, daß die
 letzten englischen Meldungen keinen Zweifel mehr offen lassen:
 Alliierten sind auf der Suche nach moralischen Gründen
 eine Kriegserklärung an die nach Kronstadt übergesiedelte
 russische Regierung. Die gesamte englische Nordschiff-Bresse
 ist für die überlegte Nothwendigkeit des Krieges gegen Ruß-
 land ein.

galtlich-französische Unterstützung für die Sozialrevolutionäre.
Stockholm, 14. Aug. Zuverlässigen aus französischer Quelle
kommenden Nachrichten zufolge werden die russischen Sozial-
revolutionäre von Frankreich und England unterstützt. Der
Botschafter der Petersburger Sozialrevolutionäre heißt Gog. Die
Listung befindet sich in der Moskdestwenskaja 6 in Peters-
burg.

Einpruch der Entente gegen die finnische Königswahl.
Oslo, 14. Aug. Nach „Morning Post“ haben die vier Regierungen der finnischen Regierung ihre ernstlichen Bedenken gegen eine Königswahl ausgesprochen, bevor eine Anerkennung der Selbständigkeit Finnlands von den vier Regierungen erfolgt sei.

Ausdehnung der amerikanischen Dienstpflicht.
Sag., 14. Aug. Aus Washington wird gemeldet: Im
nahe haben sämtliche Redner die sofortige Ausdehnung des
einstufigen Dienstes befürwortet. Senator Borah befürwortete
die Enderhebung der Rammern, welche ebenfalls schnellstens
neue Gesetze annehmen müsse. Man erwarte, daß das Gesetz
erhalb einer Woche durchgedrückt werden wird.

Amerikanische Truppen für Sibirien.
Basel, 14. Aug. Die Neue Korrespondenz meldet aus Sibirien: Die Hauptmacht des für Sibirien bestimmten amerikanischen Expeditionskorps wird aus den Truppen der Philippinen gebildet. Der Rest wird von den Vereinigten Staaten gestellt. Der amerikanische Kriegsminister erklärte, das amerikanische Truppenkontingent etwas kleiner sein werde als das japanische.

Der französisch-sozialistische Parteikongreß.
Genf, 14. Aug. Der bevorstehende französisch-sozialistische Parteikongreß wird als der wichtigste seit Kriegsbeginn betrachtet. Zwei überaus weittragende Punkte stehen auf der

Lloyd George's Oratorical.

Augusto, 12. Aug. Die Nachrichten aus London spiegeln eine zunehmende Besorgnis der dortigen leitenden politischen Kreise vor der weiteren Entwicklung der Stimmung im Lande und dem Ausgange der Wahlen wider. Lord George erklärte, er beschäufte keineswegs, sich schon jetzt in Bezug auf die großen Fragen der Zukunft, wie zum Beispiel Freihandel oder Schutzoll, festzulegen. Das eine scheint allerdings leider sicher, nämlich die Unmöglichkeit der ferneren erfolgreichen Zusammenarbeit der Konfervativen und Liberalen.

Bern, 14. Aug. Die englischen Kohlenarbeiter werden durch einen von der Regierung veranlassenen Aufbruch zu stärkerer Betätigung aufgefordert. Die Kohlenförderung sei infolge der Einstellung ins Heer um viele Millionen Tonnen zurückgegangen. Es befürchte für den nächsten Winter eine ernste Gefahr, daß für Haushalte und Gewerbe ungenügende Mengen bereit wären. In den verbündeten Ländern Frankreich und Italien sei die Lage noch schlimmer.

Riesenfenerbrunst in Bordeaux.
Genf, 14. Aug. Aus Bordeaux wird gemeldet, daß der neuerbaute größte Lagerschuppen in Brand geraten sei. Das Feuer sei noch nicht gelöscht und der Schaden belaufe sich bereits auf eine Million Frank.

Wochensblatt für den 16. August.

Sonnenaufgang	5 ⁴⁴	Mondaufgang	4 ²⁰ N.
Sonnenuntergang	8 ²³	Monduntergang	11 ⁴⁰ N.

1796 Komponist Heinrich Marschner geb. — 1870 Niederlage der Franzosen bei Bionville-Mars la Tour. — 1914 Abreise Kaiser Wilhelm's zur Armee.

□ **Zigarettenwucher.** Die Zigarre wird immer seltener und mit diesem Verschwinden im Kleinhandel hat eine Preiserhöhung für Zigaretten eingelegt, die in der Lage kleinerer Berechtigung findet. Im allgemeinen sind Zigaretten unter 10 Pfennig das Stück nicht mehr zu haben, obwohl, wie von sachkundiger Seite geschrieben wird, die größeren Fabriken noch beträchtliche Mengen von Zigaretten zu 5 und 6 Pfennig an den Handel abgeben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Wucher mit Zigaretten getrieben wird. Es ist daher mit Genugthuung zu begrüßen, daß die Interessengemeinschaft der deutschen Zigarettenfabrikanten, auf deren Mitglieder ungefähr drei Viertel der gesamten Erzeugung entfallen, den Beschluß gefaßt hat, in Zukunft auf sämtliche Zigaretten einen Kleinverkaufspreis aufzudrucken. Dieser Beschluß soll sofort, spätestens aber bis zum 1. Oktober d. J. durchgeführt werden. Die Raucher werden auf diese Weise in die Lage versetzt, festzustellen, ob der geforderte Preis berechtigt ist. Im Interesse der Bekämpfung des Zigarettenwuchers wäre es erwünscht, wenn die Raucher stets nur Zigaretten kaufen würden, auf denen der Preis aufgedruckt enthalten ist. Erleichtert wird der Zigarettenwucher gegenwärtig dadurch, daß die höchste Stufe der Vandalensteuer auch auf alle Preislagen über 7 Bfg. erstreckt. Gegenwärtig gehören nun die sämtlichen im Kleinhandel verkauften Zigaretten in diese Steuerstufe. Sie tragen daher trotz der teilweise sehr erheblichen Preisunterschiede dieselbe Abgabe. In Reichstagskreisen besteht deshalb dem Vernehmen nach die Absicht, die Finanzverwaltung zu einer baldigen Erweiterung der Zigarettensteuer durch Angliederung neuer Steuerklassen anzuregen.

* Eine Ruhrerkrankung ist, wie die Polizeibehörde heute bekannt gibt, in einem Hause in der Oberstraße festgestellt worden. Unter Hinweis auf den von uns gestern gebrachten auffällenden Artikel über Verhalten bei Ruhrerkrankungen wird das Publikum auf die darin enthaltenen Vorbeugungsmaßnahmen erneut hingewiesen.

„Müllerlager von Waren in Warschau. Die obige Handelskammer Deutscher Handelskammern in Warschau beabsichtigt, in Warschau ein ständiges Müllerlager von Waren aller Art zu unterhalten und hat auch entsprechende Räume hierfür eingerichtet. Näheres hierüber können interessierte Firmen der Handelskammer zu Elmburg erfahren.“

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden hat auf
und der §§ 39, 40 der Jagdordnung vom 18. Juli 1907
blossen, im Regierungsbezirk Wiesbaden für das Jahr 1918
Schluß der Schonzeiten für Rebhühner, Wachteln und
stittige Moorwühner auf Sonntag, den 25. August, mit
Eröffnung der Jagd auf Montag, den 26. August festzu-
setzen. Bezüglich des Schlusses der Schonzeiten für Vort-
el- und Fasanenhühner, Vort-, Hasi- und Fasanenhen-
neffen bleibt bei den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Vermuthung, daß Schritte im Gange seien, um die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligenbienst nur der Erlangung des Abfurentenpatents abhängig zu machen nach Erfindungen an zuständiger Stelle, völlig gegenlos.

Freitag, den 2. März 1894.
Nachmittag von 3—5 Uhr in der Bäckerei von Emil
Schneider.

raubach, 16. August 1918. Der Bürgermeister.

In dem Hause Braunerstraße 9 des Majors Weg ist
12 Monate alte Kind Anna Kohl an Ruhr erkrankt.
Das Betreten des Hauses von Unredlichen ist unter-

Die Pol.-Verwaltung.

Wetterbericht.

Eigener Wasserkunst.
Warm, zeitweilig leicht gewitterhaft.

Amtliche Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

Eine kleine Anzahl Holz-Extrakt
in Dosen für kleine Kinder ist im Geschäft des Herrn Wies-
bach zu haben.

Zwiebackkarten

werden am Montag vormittag im Lebensmittelbüro ausge-
geben. Die Brotkarte ist vorzulegen.

Der Bürgermeister

Breisbrotkarten-Ausgabe

in folgender Reihenfolge:

Freitag vorm.	von 8-10 Uhr	die Buchstabe A-C
"	10-12 "	" D-F
"	12-2 "	" G-I
"	2-4 "	" J-L
"	4-6 "	" M-O
Sonntag vorm.	von 8-10 "	" P-R
"	10-12 "	" S-U

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten. Auch
werden die Brotkarten an Kinder unter 12 Jahren und für
andere Familien nicht verabfolgt; es hat also stets von jedem
Haushalt eine erwachsene beziehungsweise eine über 12 Jahre
alte Person zu erscheinen.

Im übrigen sind nachfolgende Bestimmungen genau zu
achten.

1. Die neuen Breisbrotkarten bestehen aus Abschnitten
lautend auf je 250 Gramm Brot oder 180 Gramm Mehl
und sind für die aufgedruckte Zeit gültig; die Abschnitte der
1., 2. und 3. Woche sind bis zum Schluss der 4. Woche
laut Ausdruck gültig; eine Einsparnis für spätere Wochen inner-
halb der Gültigkeitsdauer der Brotkarte ist jedoch zulässig
umgekehrt ist aber ein vorzeitiger Verbrauch nicht statthaft.

2. Die Grundration beträgt ab 19. August durch-
schnittlich 1875 Gramm Brot oder 1330 Gramm Mehl, hier-
von gelangen zur Ausgabe:

a) in der ersten und dritten Woche je acht Abschnitte zu
je 250 Gramm = 2000 Gramm Brot.

b) in der zweiten und vierten Woche je 7 Abschnitte = 1750
Gramm Brot; dies entspricht also einem Wochendurchschnitt
von 1875 Gramm Brot. Die einzelnen Wochenabschnitte sind
außer dem Ausdruck durch große Ziffern 1, 2, 3 oder 4 kenn-
lich gemacht.

3. Außer der Grundration werden folgende Zulagen aus-
gegeben:

a) an Schwerarbeiter an ihrem Wohnsitz 5 Abschnitte
zu 250 Gramm = 1250 Gramm für 14 Tage.

b) an Schwerarbeiter am Sitz der Arbeitsstelle eine
weitere Schwerarbeiterzulage in gleicher Höhe. Sofern Wohn-
sitz und Arbeitsstelle zusammen fallen, erhält demnach der
Schwerarbeiter an seinem Wohnsitz für 14 Tage 2 mal
1250 Gramm Brot.

c) An Bergarbeiter außer Tage der Schwer- und Schwer-
arbeiterzulage für je fünf verarbeitete achtstündige Ueberstunde
unter Tag 4 Abschnitte gleich 1000 Gramm Brot.

d) an werdende Mütter wöchentlich 2 Abschnitte gleich
500 Gramm Brot.

4. An Militärurlaubende sind keine Breisbrotkarten, sondern
auf alle Fälle Reisbrotkarten zu verabfolgen.

Die Polizeibehörde.

Mehlverkauf.

Es wird darauf hingewiesen, daß jeder Käufer verpflichtet
ist, auf Brotkarte auf Verlangen statt Brot die aufgedruckte
Menge Mehlmenge zu verkaufen.

Der Bürgermeister.

Konservenglasöffner „Butz“ ist der Beste!

„Butz“ öffnet die Gläser leicht, mühelos, beschädigt weder
Glas noch Gummiring.

100 000 fach im Gebrauch bewährt.

Zu haben bei

Julius Rüping.

Leiterwagen

in verschiedenen Größen wieder eingetroffen.

Chr. Wieghardt.

**REX-Einkochapparate,
Konserven- und Geleegläser**
in allen Größen

und Gummiringe

alle Sorten zu haben bei

Gg. Phil. Clos.

Zement

wieder eingetroffen. Kann ohne Bezugsschein abgegeben werden.
Chr. Wieghardt.

Maurer
gegen guten Lohn gesucht.
Gebr. Teichert, Oberlahnstein.

Krepppapier

in allen Farben
per Rolle 50 Pfg.
neu eingetroffen bei
A. Lemb.

Verzinst
**Kartoffel-
Drabtkörbe**
offert
Jul. Rüping.
Alle Sorten

Eimer

verzinst, lackiert u. emaillierte
zu haben bei
Gg. Phil. Clos.

Jaket-Futter

in vielen Farben und großer
Auswahl eingetroffen
Rud. Neuhäus.

Waffeleisen

neu angekommen bei
Gg. Phil. Clos.

Knöpfe

die große Mode in Nieten-
Auswahl.
Rud. Neuhäus.

Ohsena, Plantar und Biandal

beste Speisewürzen in ver-
schiedenen Packungen
bei
Jean Engel.

Damentragen

die große Frühjahrs- und
Sommer-Mode
reine Auswahl — billige Preise
bei
Geschw. Schumacher.

Kaffeebrenner

empfehl
Jul. Rüping.

Stärkekraft

— besser Stärkeertrag —
empfehl
Jean Engel.

Reiselektüre

in großer Auswahl neu
eingetroffen.
Buchhandlung A. Lemb.

Gummiringe

zu „Kieffer“- und
„Weck“-Gläser
passend
empfehl
Julius Rüping.

Briefpapier

— neue Sendung —
empfehl preiswert
Papiergeschäft Lemb.

Gelee-Gläser

wieder eingetroffen
Julius Rüping.

Broschen

— die große Mode —
bei
Geschw. Schumacher.

Feldpost- Kartenbriefe

neu eingetroffen
Buchhandlung Lemb.

Giesskannen

lackierte und verzinst
empfehl
Gg. Phil. Clos.

Viehfutter- quetschen

empfehl
Julius Rüping.

Spielkarten

neu eingetroffen.
A. Lemb.

Gelochte Stuhlsitze

— Friedens-Qualität —
zu haben bei
Julius Rüping.

Vorzellan-Tassen, Kaffeeservice, Waschgarnituren, flache und tiefe Teller

wieder neu eingetroffen
Chr. Wieghardt.

Küchenwagen (Tellerwagen)

und alle anderen geachtete

Tafel- Dezimal- und Balkenwagen

neu angekommen.
Gg. Phil. Clos.

Die kleinen Sohlen- stifte

sind wieder eingetroffen
Jul. Rüping.
Emaillierte

Kochtöpfe

in großer Auswahl neu ange-
kommen.

Gg. Phil. Clos.

Wascheklammern und verzinsten Wäsche- drahtseile

zu haben bei
Julius Rüping.

Als letzte Neuheit empfehl: Breite

Gürtelbänder

in Chinesenide

in reicher Auswahl, guter Ware
und sehr preiswert.

R. Neuhäus.

Feldpostkarten

sind wieder vorrätig **A. Lemb.**

Kostümstoffe

schwarz und farbig
gute Ware

Geschw. Schumacher.

Herren- und Knabenmützen

in guten Stoffen und sehr
preiswert.

Rud. Neuhäus.

Eupolin

— bestes Waschmittel a Pfd. 50 Pfg.

Jean Engel.

empfehl

Bürstenwaren

wieder in großer Auswahl vorrätig.

Georg Philipp Klos

Bohnerwachs

feinste Qualität ohne Glätte

empfehl

Chr. Wieghardt

Reizende Seide

zu Mänteln, Kleider und
Blusen

in großer Auswahl und mäßigen
Preisen

Geschw. Schumacher.

Deutsch. Cognac

in ganzen und halben Fässen empfehl

Jean Engel

„Eupolin“

das ideale, markenfreie Wasch- und
Reinigungsmittel

ist vollkommen un-
schädlich

und vom Kriegsausschuss zum Verkauf freigegeben. Das
ist nicht nur für Wäsche zu verwenden, sondern auch
Scheuern und zum Reinigen der Hände.

Gebrauchsanweisung kann bei mir eingesehen werden.

Preis pro Kilo 1 M.

Bestens empfohlen

Chr. Wieghardt

Knochenkre

bewirkt rasche und kräftige Entwicklung der jungen
Rälber, Lämmer und Ferkel

und erhöht die
Fresslust der jungen Tiere.

Kleinstverkauf für Braubach bei

Jean Engel

Emaillierte

FruchtEinkochke

laureste, prima Stahl-Emaile, außen kupferbraun, innen
extra schwere W

empfehl
Julius Rüping

Wer einen Bezugschein

fordert ohne dringende

Notwendigkeit

versündigt sich gegen

das Vaterland.